Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1942)

Heft: [1]: Heilende Schweiz

Artikel: Die Behandlung der "chirurgischen" Tuberkulose in Leysin

Autor: Rollier, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-776535

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

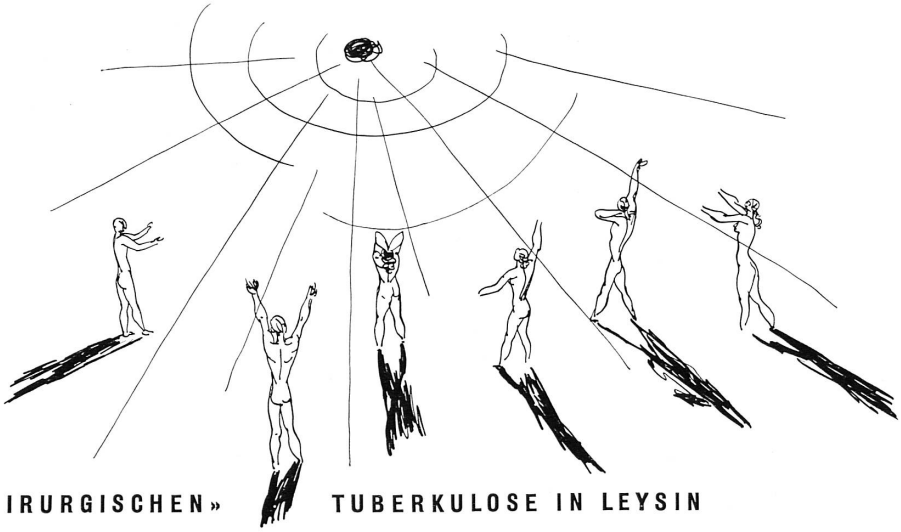
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



DIE BEHANDLUNG DER «CHIRURGISCHEN» TUBERKULOSE IN LEYSIN

Von Professor Dr. A. Rollier, Leysin

In Leysin versuchen wir bei der Behandlung der sogenannten « chirurgischen » Tuberkulosen das durch die Krankheit gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen in zwei untrennbar verbundenen Gebieten: dem körperlichen einerseits, dem seelischen anderseits.

« Chirurgisch » nennt man jede Tuberkulose, die ihren Sitz nicht in den Lungen hat (sondern in den Knochen, Gelenken, Drüsen, im Bauchfell, in den Harn- und Geschlechtsorganen, der Haut usw.). Chirurgische Tuberkulose stellt immer einen sekundären Krankheitsherd dar, der als Nachwirkung primärer Drüsen- oder Lungenherde entstanden ist. Eine durchgreifende Heilmethode muß daher auch diese primären Erscheinungen der allgemeinen Krankheit bekämpfen — sie wird sich nicht nur auf die eigentlichen Herdlokalisationen beziehen, sondern auf das ganze körperliche « Terrain », dessen Zustand die Entwicklung der Krankheit bestimmend beeinflußt.

So ergibt sich ohne weiteres, daß der Kranke in jene bestmöglichen klimatischen Verhältnisse versetzt werden muß, welche sowohl die allgemeinen als auch die lokalen Abwehrkräfte seines Körpers zur vollen Entfaltung bringen. Zur Verwirklichung dieser doppelten Therapeutik haben wir in Leysin schon seit 1903 die Höhenkur und allgemeine Heliotherapie angeordnet, das heißt die methodische, allmählich gesteigerte Bestrahlung des ganzen Körpers, der dadurch in sein eigentliches Lebenselement versetzt wird: Luft und Sonne.

Die Höhensonnenkur, welche das Blut erneuert, die Säftezentren belebt und alle Abwehrkräfte des Organismus mächtig steigert, erwies sich als das große Heilmittel für das « Terrain » und zugleich als die richtige Behandlungsweise für die lokalen Krankheitsherde, auf welche die besonders starke Sonnenstrahlung der Höhenlage resorbierend, vernarbend und verkalkend wirkt.

Soll aber die Kur wirksam und ungefährlich bleiben, so muß sie, wie jede aktive Therapie, unter Beobachtung einer festgelegten Technik und einer strengen Dosierung durchgeführt werden, für die wir genaue Regeln aufgestellt haben.

Streng dem jeweiligen Zustand des Kranken angepaßt, wird die Sonnenkur bis aufs letzte geregelt und dosiert auf Grund der allgemeinen und lokalen Reaktionen des Organismus. Ihre zeitliche Dauer sowie ihre Ausdehnung auf den Körper wird langsam gesteigert, wobei das Verfahren jedoch immer «ableitend» bleibt, das heißt, es beginnt und endet wiederum an den untern Extremitäten, um so eine ausgesprochene Entlastung der Organe der Bauch- und Brusthöhle herbeizuführen.

In der frischen und belebenden Höhenluft bewirkt die Sonnenkur eine Kräftigung der Patienten, die bis zur Heilung gleichmäßig andauert.

Die erneuernde Wirkung der alpinen Heliotherapie kommt allen Teilen des Körpers zugute. Erstens der Haut, deren mannigfaltige physiologische Funktionen durch solch maßvollen Kontakt mit Luft und Sonne neu angeregt und gesteigert werden, so daß sie zum denkbar wirksamsten Verteidigungssystem des Organismus wird: Schutzfunktion, Funktion des Kreislaufs, der Innervation, der Ausscheidung — aber auch der äußern und innern Sekretion, denn die Haut ist eng verbunden mit dem endokrinen System, sie beeinflußt es und wird wiederum von ihm beeinflußt. Es sei daran erinnert, daß die direkte Einwirkung der Sonnenstrahlen auf die Haut in dieser das Vitamin D erzeugt, das zur Entwicklung des Knochensystems unentbehrlich ist. Die Bestrahlung hebt die keimtötenden Kräfte in den Hautgeweben; sie begünstigt die Pigmenterzeugung, welche ihrerseits der Haut bemerkenswerte antiseptische Fähigkeiten verleiht. Pigmentierte Haut ist nicht nur widerstandsfähig gegen physische Einflüsse (Kälte und Wärme)

*Heilgymnastik und Sonnenkur in Leysin **

Freiluftunterricht in der Wintersonne von Leysin. *

oder Mikroben (infektiöse Hautkrankheiten): sie wird auch zu einem eigentlichen Strahlungsenergie-Speicher.

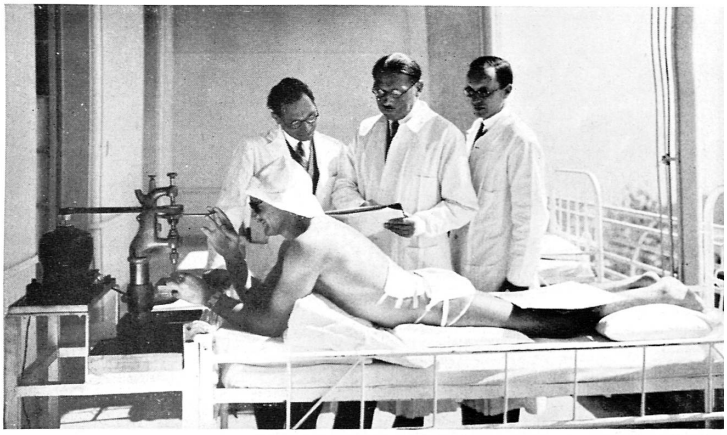
Eine andere Wirkung der alpinen Sonnenkur ist diejenige auf die Muskulatur. Unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung — welche die beste Massage darstellt, weil das Blut dabei mit Macht aus der Tiefe heraus, durch die Muskelschichten hindurch, der Hautoberfläche entgegengetrieben wird — sehen die Kranken, auch wenn sie der Bewegung gänzlich unfähig sind, ihre Muskeln sich neu bilden und festigen, und zwar in einer immer harmonischen und oft athletischen Art. Durch diese Entwicklung wird der abgemagertste Rücken mit kraftvollen Muskelsträngen versehen; dies stellt den besten Halt dar für die Wirbelsäule, eine Art natürliches Korsett, eine wirkliche Hilfe vor allem für die von der Pottschen Krankheit Befallenen (Wirbelsäulentuberkulose). Muskeln und Bändern gibt also die Sonnenkur ihre ursprüngliche Spannkraft zurück, so daß sie wieder in normalem Spiel das Skelett bewegen können: die Gelenke kommen wieder zum Funktionieren, was in sozialer Hinsicht für die Kranken von größter Wichtigkeit ist.

Am erstaunlichsten aber wirkt die Heliotherapie auf das Knochensystem, wie es die Röntgenaufnahme so überzeugend zeigt. In der Höhe ändert sich der Kalk-Phosphat-Stoffwechsel dank der Sonnenkur so weitgehend, daß der Prozentsatz an Kalzium und Phosphaten im Blut die Norm nicht nur erreicht, sondern sogar überschreitet; dies fördert die Kalkanreicherung in den von der Tuberkulose befallenen Zonen des Knochensystems, die immer ein Kalkmanko aufweisen. Wir verfügen heute über mehr als 100 000 Röntgenaufnahmen, die zeigen, daß kein Krankheitsherd im Knochen, wie tief gelegen er auch immer sei, dieser entscheidenden Einwirkung der Sonne entgeht. Die kalkbildende Wirkung der Heliotherapie hat nicht nur eine beträchtliche zeitliche Kürzung der destruktiven Phase in einem Krankheitsherd zur Folge, sondern auch eine solch offenbare Begünstigung der aufbauenden Phase, daß diese letztere oft als « restitutio ad integrum » bezeichnet werden darf.

Solche Ergebnisse sind übrigens nur möglich, wenn die alpine Sonnenkur verbunden wird mit einer zweckmäßigen Orthopädie, für die wir gleich am Anfang unserer Tätigkeit die Grundsätze aufgestellt haben. Ihre Verwirklichung erfordert strengste Disziplin und ständige ärztliche Überwachung. Die Gipsverbände, welche mit der Heliotherapie unvereinbar sind und Haut, Muskeln und Skelett verkümmern lassen, haben wir durch Extensions- und Korrektionsapparate ersetzt, welche jeder Herdlokalisation der Tuberkulose in Knochen und Gelenken angepaßt werden können. Diese aufs äußerste vereinfachten Apparate gestatten Luft und Licht den Zutritt zu den kranken Stellen, lassen die Abwehrkräfte der Haut intakt und fördern besonders bei Knochen- und Gelenktuberkulose die Entwicklung der Muskeln und die Kalkanreicherung in der Knochenstruktur.

Mit unsern Apparaten für Dauer-Extension können wir die durch Druck bedingte Reizung der Gelenkherde und die daraus entstehenden Schmerzen verhüten. Diese Orthopädie erhält den Knorpeln ihre Widerstandskraft, fördert den Kreislauf und die lokalen Abwehrkräfte und trägt so zur Wiederherstellung der Gelenkflächen und zur Wiederaufnahme der funktionellen Bewegungen bei.

Damit jedoch die alpine Heliotherapie ihre volle Wirkung ausübt und dies auf den ganzen Menschen, muß eine Orthopädie hinzukommen, die sich nicht mit den Gliedmaßen befaßt: das, was wir die Orthopädie der Seele nennen; denn es ist erwiesen, daß die geistige Verfassung des Kranken in weitestem Ausmaß die Entwicklung der Krankheit beeinflußt. Die Tuberkulose, gleichgültig in welcher Form, ist eine Gesundheitsstörung von langer Dauer. Fast immer ist sie verbunden mit Erscheinungen der Demoralisierung — infolge von Sorgen wirtschaftlicher oder anderer Natur —, welche die Psyche des Kranken schwächen. Die Orthopädie der Seele muß diese geschwächten Psychen wieder aufrichten. Das Mittel dazu ist eine geistige Heliotherapie, die so



Arztvisite auf der Sonnenterrasse.

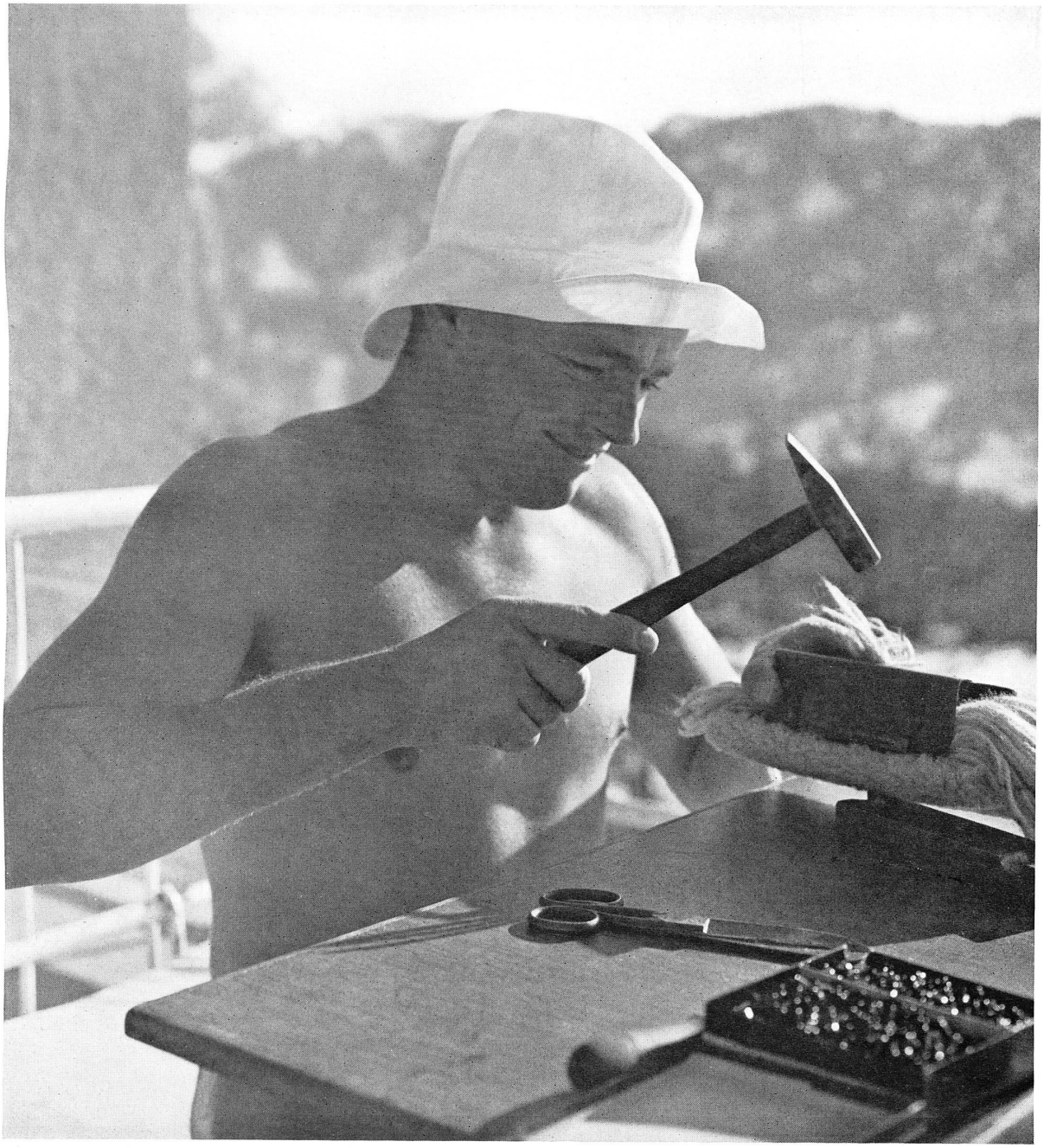
nötig ist wie die körperliche. Sie besteht in der Einwirkung dessen, der gesagt hat: « Ich bin das Licht der Welt », und der die Leiden der Menschen, die auf ihn hoffen, heilen kann.

Zu dieser innern Heilung verhilft auch die Anwendung des göttlichen und sozialen Gesetzes von der Arbeit, das Er sich selber auferlegt hat, und dem sich niemand ungestraft entzieht. Die « Arbeitskur », die wir schon vor mehr als 30 Jahren befürworteten, erwies sich — vorausgesetzt, daß sie den Kräften des Kranken aufs engste angepaßt und wie die Sonnenkur genau dosiert wird — als eine eigentliche Therapie von dreifachem Wert: seelischem, physischem und wirtschaftlichem. Daher haben wir sie zum eigentlichen System erhoben, indem wir 1930 die « Clinique Manufacture Internationale » gründeten; dort können unsere wenig bemittelten Kranken einer bezahlten Arbeit obliegen, die sie mittelst kleiner, am Bett befestigter Maschinen ausführen. Für Rekonvaleszenten besitzt die Clinique Manufacture Internationale mechanische Werkstätten; so bietet sie zugleich die erste praktische Lösung für das Problem, wie die « chirurgisch » Tuberkulösen zur Arbeit wieder zurückgeführt werden können.

Die Arbeitskur besteht nicht nur für die Erwachsenen; auch auf die Kinder findet sie in verschiedenen Formen Anwendung. Neben dem Verrichten von Handarbeiten, die von großer Mannigfaltigkeit sind, erhalten sie regelmäßigen Unterricht von besonders qualifizierten Lehrern und Lehrerinnen, welche auch der Erziehung größte Aufmerksamkeit schenken. Der Unterricht selbst, dessen Programm demjenigen der Volks- und Mittelschulen entspricht, ermöglicht es den Kindern, nach der Heilung ihre Ausbildung ohne Schwierigkeit weiterzuverfolgen.

Vervollständigt wird das Programm durch systematischen Unterricht in Heilgymnastik, immer unter Musikbegleitung nach der Methode Margareth Morris, die sowohl seelisch als auch körperlich einen außerordentlich günstigen Einfluß auf die kleinen Kranken ausübt; natürlich werden nur ihre gesunden Glieder zu den Übungen herangezogen.

Gedenken wir zum Schluß noch der « Patrouillen » bettlägeriger Pfadfinder und Pfadfinderinnen, die in unsern Kinderkliniken organisiert wurden. Diese jungen Menschen geben alle ihr Bestes, um das Gesetz der Pfadfinder zu erfüllen, dessen Inhalt Verantwortungsgefühl, Selbstlosigkeit, Hilfsbereitschaft, Reinheit heißt, und dessen Ideal sich in einem einzigen Wort zusammenfassen läßt: dienen ! — diesem göttlichen Befehl, dem zu gehorchen allein das wahre Glück bedeutet für klein und groß.



Arbeitstherapie in der « Clinique Manufacture Internationale » von Leysin